



Empfehlungen zum Vorschlag für eine Verordnung zur Wiederherstellung der Natur

16. Januar 2023

Zusammenfassung

Wir begrüßen das übergeordnete Ziel der Europäischen Kommission, zur Wiederherstellung einer artenreichen und widerstandsfähigen Natur in der gesamten EU beizutragen, indem sie zu den Klimaschutz- und Anpassungszielen der Union sowie zur Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen beiträgt.

Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sind der Schlüssel zur Wiederherstellung der jeweiligen Ökosysteme. Im Folgenden möchten wir uns auf Aspekte des Vorschlags konzentrieren, die sich mit der Wiederherstellung der städtischen Natur in Städten und Vororten befassen, insbesondere auf Artikel 3 und Artikel 6.

Unsere wichtigsten Empfehlungen

- **Die Umsetzung sollte den Mitgliedstaaten überlassen bleiben und die bestehenden Planungsvorschriften einhalten.**
- **Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zur Erreichung und Verwaltung städtischer Grünflächenziele sollte vorgeschrieben werden.**
- **Ziele sollten auf aggregierter nationaler Ebene festgelegt werden und gleiche Wettbewerbsbedingungen für Städte und Vororte vorsehen.**
- **Bei der Operationalisierung der Definition städtischer Grünflächen müssen lokale und regionale Flächennutzungs- oder Raumordnungspläne berücksichtigt werden.**

Allgemeine Empfehlung: Wir schlagen vor, den Vorschlag von einer Verordnung in eine Richtlinie zu ändern. Wir möchten betonen, dass die Erreichung dieser Ziele einen kooperativen Multi-Level-Governance-Ansatz erfordert, bei dem die bestehenden rechtlichen Rollen und formalen Kompetenzen respektiert werden. Daher sollte die konkrete Umsetzung den Mitgliedstaaten überlassen bleiben. Ein solcher Ansatz würde auch dazu beitragen, die in Städten und Metropolregionen verfügbaren Instrumente für eine erfolgreichere Umsetzung zu nutzen. In diesem Zusammenhang sollte auch eine umfassende Konsultation der lokalen und regionalen



Umsetzungsebene im Prozess der Ausarbeitung nationaler Wiederherstellungspläne vorgesehen werden (Art. 11).

Empfehlungen zu Artikel 6: Die Vorschläge weisen leider gravierende Lücken hinsichtlich des notwendigen Kooperationsmechanismus zwischen den Mitgliedstaaten und der durchführenden lokalen und regionalen Ebene auf. Entsprechende Bestimmungen wären es wert, speziell in Artikel 6 über die Wiederherstellung der städtischen Natur aufgenommen zu werden. In Deutschland existiert bereits eine reiche Landschaft an lokalen und regionalen Flächennutzungsplänen oder anderen Instrumenten der räumlichen Funktionszuordnung - dem Ausgleich legitimer Raumnutzungsinteressen - die auch Naturschutzzielen dienen oder Kompensationsmechanismen etablieren. Ein System zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft wird z. B. in Deutschland seit 20 Jahren erfolgreich praktiziert, sodass Grünverluste nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ bewertet und kompensiert werden. Ein ökologischer Mehrwert kann auch durch die Erhöhung der biologischen Qualitäten des bestehenden Grüns erreicht werden, was Art. 6 des Entwurfs ignoriert.

Jede EU-Gesetzgebung, die diese Instrumente vor Ort untergräbt, wäre kontraproduktiv. Angesichts des breiten Anwendungsbereichs von Artikel 6 sind regionale und lokale Flächennutzungspläne von wesentlicher Bedeutung, um das Potenzial der Stärkung grüner Infrastrukturen und grüner Netze in Menge und Qualität auszuschöpfen.

Folglich sollte das vorgeschlagene Verlustverbotsziel auf aggregierter nationaler Ebene festgelegt werden und für einzelne Städte und Gemeinden nicht verbindlich sein. Dies würde es ermöglichen, das kombinierte Potenzial der bestehenden Instrumente und Pläne der zuständigen Behörden zu nutzen, die auch für die Erfüllung der anderen Ziele berücksichtigt werden müssen. Anstelle von zwei aufeinanderfolgenden Zielen, die gesamte nationale Fläche städtischer Grünflächen in Städten zu vergrößern, muss es eine Priorität sein, gleiche Wettbewerbsbedingungen für städtische Grünflächen in den meisten Städten zu erreichen. Einige Städte sind durch historische, strukturelle und klimatische Bedingungen eingeschränkt, die der Vorschlag nicht berücksichtigt. Unserer Ansicht nach führt die Festlegung eines einzigen Erhöhungsziels für städtische Baumkronen zu einem umständlichen Prozess für die lokalen Behörden, insbesondere für diejenigen mit einer bereits reichen Baumbedeckung. Stattdessen sollte diese Kategorie für das Ziel berücksichtigt werden, die gesamte nationale Fläche der städtischen Grünflächen zu vergrößern.

Empfehlungen zu Artikel 3: Im Hinblick auf die praktische Umsetzung bedarf die Definition städtischer Grünflächen einer Präzisierung, da aus den aufgeführten Elementen der Definition in Artikel 3 Absatz 13 klar hervorgehen sollte, welche Arten von Landnutzungen im Copernicus-Stadtatlas konkret betroffen sind. Darüber hinaus ist die Stärkung der Biodiversität und der Ökosysteme in dicht besiedelten Gebieten nicht nur eine Frage der Landnutzung, sondern auch öffentlicher und privater Begrünungsmaßnahmen auf ansonsten versiegelten Flächen wie Fassaden- oder Dachbegrünung. Die Rechtsvorschriften müssen praktischere Wege finden, um den jeweiligen Maßnahmen Rechnung zu tragen.



Ihre Ansprechpartner

Europabüro des Deutschen Städtetages

Ulrich Fikar
Avenue des Nerviens 9 – 31
1040 Brussels
Tel: +32 2 882 774 0
Mail: Ulrich.Fikar@staedtetag.de
www.staedtetag.de

Deutscher Städte- und Gemeindebund

Alexander Kramer
Marienstraße 6
12207 Berlin
Tel.: +49 3077307-117
Mail: Alexander.Kramer@dstgb.de
www.dstgb.de

Europabüro der baden-württembergischen Kommunen

Patrick Wegener
Rue Guimard 7
1040 Brussels
Tel: +32 2 513 65 46
Mail: patrick.wegener@europabuero-bw.de
www.europabuero-bw.de

Europabüro der bayerischen Kommunen

Nicolas Lux
Rue Guimard 7
1040 Brussels
Tel: +32 (0)2 549 07 00
Mail: nicolas.lux@ebbk.de
<https://www.ebbk.de/>

Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain

Sebastian Schöneck
Rue Montoyer 21
1000 Brussels
Tel: +32 2 734 84 19
Mail: schoeneck@region-frankfurt.de
www.europabuero-frm.de

Europabüro der sächsischen Kommunen

Pia Schilberg
Rue Guimard 7
1040 Brussels
Tel: +32 (0) 2 513 69 05
Mail: pia.schilberg@europabuero-sn.de



Unsere Änderungsvorschläge auf Grundlage der englischen Fassung des Verordnungsvorschlags

Title

<i>Text proposed by the European Commission</i>	<i>Amendment</i>
Proposal for a REGULATION OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL on nature restoration	Proposal for a REGULATION DIRECTIVE OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL on nature restoration

New Recital

<i>Text proposed by the European Commission</i>	<i>Amendment</i>
	Urban green space designated in existing land-use plans of local authorities or through other local instruments of spatial function assignment shall be considered, especially those that are indicated for networking functions within the biotope network, for example urban green spaces that are enabling the exchange between flora and fauna. Where possible, data measurement tools for a more detailed individual assessment of green spaces, where green roofs and individual trees, for example, can also be taken into account.

Article 3 – Definition

<i>Text proposed by the European Commission</i>	<i>Amendment</i>
(13) “urban green space” means all green urban areas; broad-leaved forests; coniferous forests; mixed forests; natural grasslands; moors and heathlands; transitional woodland-shrubs and sparsely vegetated areas - as found within cities or towns and suburbs calculated on the basis of data provided by the Copernicus Land Monitoring Service as established by Regulation (EU) 2021/696 of the European Parliament and of the Council.	(13) "urban green space" means all green urban areas; broad-leaved forests; coniferous forests; mixed forests; natural grasslands; moors and heathlands; transitional woodland-shrubs and sparsely vegetated areas; green roofs and green walls - as found within cities or towns and suburbs calculated on the basis of data provided by the Copernicus Land Monitoring Service as established by Regulation (EU) 2021/696 of the European Parliament and of



	<p>the Council* and based on existing land-use plans of local authorities or other local instruments of spatial function assignment.</p> <p>* The named elements of the urban green space-definition are thus to be understood in line with the respective Copernicus Urban Atlas land use types (mainly 14100, 3100 and 32000) [Footnote]</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Article 6 – Urban Nature Restoration

<i>Text proposed by the European Commission</i>	<i>Amendment</i>
<p>1. Member States shall ensure that there is no net loss of urban green space, and of urban tree canopy cover by 2030, compared to 2021, in all cities and in towns and suburbs.</p> <p>2. Member States shall ensure that there is an increase in the total national area of urban green space in cities and in towns and suburbs of at least 3% of the total area of cities and of towns and suburbs in 2021, by 2040, and at least 5% by 2050.</p> <p>In addition Member States shall ensure:</p>	<p>1. Member States shall ensure that there is no net loss of urban green space, at aggregated national level, and of urban tree canopy cover by 2030, compared to 20212024, in all cities and in towns and suburbs. Member States shall cooperate with local and regional authorities, as well as managing authorities for achieving this based on existing legal frameworks.</p> <p>2. Member States shall ensure that there is an increase in amount and quality in the total national area of urban green space and of urban tree canopy cover in cities and in towns and suburbs of at least 3% of the total national area of cities and of towns and suburbs in 2021, by 2040, and at least 5% by 2050. Member States shall closely cooperate with local and regional authorities, as well as managing authorities to achieve a minimum of 20% urban green space in most of the cities, towns and suburbs by 2040. Historical, structural and climate conditions should be taken into account in achieving this goal.</p> <p>In addition Member States shall ensure:</p>



<p>(a) a minimum of 10 % urban tree canopy cover in all cities and in towns and suburbs by 2050; and</p> <p>(b) a net gain of urban green space that is integrated into existing and new buildings and infrastructure developments, including through renovations and renewals, in all cities and in towns and suburbs.</p>	<p>(a) that there is an increase of the total national area of urban green space and a minimum of 10% urban tree canopy cover in all cities and in towns and suburbs of at least 5% by 2050; and</p> <p>(b) a net gain of urban green space that is integrated into existing and new buildings and infrastructure developments, including through renovations and renewals, in all cities and in towns and suburbs.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Article 11 – Nature restoration plans

<i>Text proposed by the European Commission</i>	<i>Amendment</i>
<p>11. Member States shall ensure that the preparation of the restoration plan is open, inclusive and effective and that the public is given early and effective opportunities to participate in its elaboration. Consultations shall comply with the requirements set out in Articles 4 to 10 of Directive 2001/42/EC.</p>	<p>11. Member States shall ensure that the preparation of the restoration plan is open, inclusive and effective and that the public is given early and effective opportunities to participate in its elaboration. Furthermore, implementation stakeholders on the local and regional level must be consulted. Consultations shall comply with the requirements set out in Articles 4 to 10 of Directive 2001/42/EC.</p>